

lichen Maßnahmen. Auf die Mitarbeit soll auch in Zukunft nicht verzichtet werden.

Abg. Rummel betont namens seiner Freunde, daß sie zwar in der Konferenz mitarbeiten wollten, aber Protest erheben gegen diese Konferenz, die unter einer Regierung stehe, die dem Präsidenten ihr Portefeuille zur Verfügung gestellt habe. Ebenso erhebt Herr Marx namens der katholischen Lehrervereinigungen und Schulorganisationen Protest und erklärt, daß die Abstimmungen kein Abbild der Entscheidung des Weimarer Volkes abgeben könnten.

Nach kurzer Erwiderung des Reichsministers Koch sprechen die Herren Perizonius und Direktor Binder, der lebhafteste Protest namentlich gegen die Anschauungen des Schulmannes Lemo, denen dieser selbst entgegensteht, wobei es zu lebhaften Äußerungen für und wider kommt. Damit sind die Arbeiten des ersten Tages erledigt.

Neueste Meldungen.

Aufrechte Stadtväter.

Sonderburg. Die Stadtvertreter lehnten mit 13 gegen 8 Stimmen einen Antrag von dänischer Seite auf Bewilligung von 20 000 Kronen für die Ausschmückung der Stadt anlässlich des Besuchs des dänischen Königs ab.

Schwere Anschuldigungen in Graz.

Wien. Die Regierung hat infolge schwerer Anschuldigungen in Graz über die Belagerungszustand verhängt. Bisher wurden 11 Todesopfer gezählt.

Mandatsniederlegung in Österreich.

Graz. Den Zeitungen zufolge, haben die sozialdemokratischen Mitglieder der Landesregierung und des Landestages, der Bürgermeister und die sozialdemokratischen Stadträte ihre Mandate niedergelegt.

Frankreich und Rußland.

London. Es ist Lloyd George gelungen, Frankreich davon zu überzeugen, daß die Verhandlungen mit Rußland über die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs durchaus notwendig seien. Frankreich wird daher zu diesen Beratungen ebenfalls Vertreter nach London entsenden.

Rußische Rubel für die Kommunisten.

Stockholm. Nach einem Anspruch aus Moskau kam es in der letzten Sommersitzung zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die Frage, weshalb die Kommunisten bei der Reichstagswahl in Deutschland so wenig Erfolg gehabt hätten. Man verlangte die Abberufung des bolschewistischen Vertreters in Berlin, Viktor Kopp, dem doch zur Förderung des deutschen Kommunismus rund 50 Millionen Rubel mitgegeben worden seien.

Verschiedene Meldungen.

Braunau. Die Wahl der neuen Landesregierung ist wegen abermaliger Beschlussunfähigkeit der Landesversammlung auf den 15. Juni vertagt worden.

Münster. Das Landesfinanzamt Münster soll nach Bamberg verlegt werden, da die Stadt Münster für die 500 Beamten keine Wohnungen stellen kann.

• Eine neue Note der Entente. Die Alliierten haben an Deutschland eine Note gerichtet, in der sie energisch gegen die Nichtausführung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages protestieren, da Deutschland die Neutralen und seine ehemaligen Verbündeten zum Nachteil der Entente mehr begünstigt habe.

• Zusammenritt des Reichstages am 24. Juni. Der neue Reichstag wird am 24. Juni zu seiner ersten Sitzung einberufen werden. Man nimmt an, daß bis dahin die neue Regierungsbildung zustande gekommen sein wird.

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Amerikanischer Kredit für Deutschland.

Berlin, 12. Juni. (ta.) Nach Kabelmeldungen der Bostoner Zeitung aus Washington hat das amerikanische Handelsministerium Deutschland benachrichtigt, daß ein Kredit von 45 Millionen Dollar mit Zinskonventionen vereinbart ist und daß die sofortige Verwendung von Lebensmitteln nach Deutschland erfolgen kann.

Der Rücktritt des Kabinetts Renner.

Wien, 12. Juni. (ta.) Der vorgesehene in später Nachtstunden erfolgte überraschende Vorstoß der sozialistischen Parteimehrheit gegen Dr. Renner, nach dem auch die Christlich-Sozialen aus dem Kabinett austraten, hatte den Rücktritt des Gesamtkabinetts zur Folge. Präsident Seif hat die bisherigen Kabinettsmitglieder, bis zur Neubildung die Geschäfte weiterzuführen. In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses erklärte Dr. Bauer, daß es Sache der Reichsparteien sei, die Regierung zu bilden. Die Vertreter der Christlich-Sozialen und Redner der Großdeutschen regten an, vorerst die Obmänner der 3 Parteien zu hören. Diese Versprechung hat gestern stattgefunden.

Scheidemann in Berlin.

Kassel, 12. Juni. (ta.) Der Abgeordnete Scheidemann ist gestern nach Berlin abgefahren, um an den

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

20] Aber wiederholt muß sie bei derlei unverständlichen Bemerkungen an den blonden Jüngling denken, der damals so urplötzlich in ihre Wästelstiefeln hineingeschnitten war und der auch öfters eine ähnliche komische Sprache führte.

Das ist sicher „Berliner-Deutsch“ denkt sie und grübelt nicht weiter darüber nach.

Acht Tage sind bereits vergangen. Und noch niemand von Gräfin Clothildes vielen Freunden und Bekannten hat Hummelchen zu Gesicht bekommen.

Wenn unten vor dem geheherten Tor ein Auto vorfährt und gleich darauf der Diener irgend einen hoch klingenden Namen oder Titel meldet — so wird das „Anständige Fräulein“ sofort nach ihrem Zimmer geschickt, mit der freundlichen Befehlsung, sich nicht blicken zu lassen, so lange der Besuch da ist; Franz werde sie später wieder holen.

U Hummelchen einmal nach dem Grund dieses seltsamen Gebahrens fragt — da lacht Ihre Excellenz leise auf, nimmt den reizenden Mädchenkopf zwischen ihre schwachen Händchen und flüstert:

„Keine Unschuld! Die Berle bedarf erst der würdiger Fassung, um im richtigen Glanz zu erstahlen. Wart nur, wenn die Direktive bei Gerson mit allem fertig ist! Dann —“

Was das Abhängigkeitsgefühl des jungen Mädchens noch mehr empört, als dieses „Einsperren“, wie sie es

Verhandlungen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion teilzunehmen.

Ambau des Reichstagsgebäudes.

Berlin, 12. Juni. (ta.) Präsident Fehrenbach traf gestern vormittag zu kurzem Aufenthalt in Berlin ein und reiste im Laufe des vormittags nach Süddeutschland ab. Sonntag dürfte er wieder in Berlin sein. — Da die Zahl der Abgeordneten auf 461 gekürzt ist, werden bauliche Änderungen im Reichstagsgebäude nötig, um sämtliche Reichsböden unterbringen zu können. Nach Schluß der Reichsschulkonferenz soll mit dem Umbau begonnen werden.

Die Bedeutung des 11. Juli 1920.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat die Entente den 11. Juli 1920 als Abstimmungsstermin für Ost- und Westpreußen festgesetzt. Es handelt sich also darum, ob große Teile urdeutschen Bodens deutsch bleiben sollen oder unter die Fittige des polnischen Weißen Adlers kommen. Leider ist in den breiten Massen des Volkes der Wert der in Frage kommenden Provinzen viel zu wenig bekannt. Ostpreußen war von jeher die Kornkammer des deutschen Reiches. Die dortselbst hochentwickelte Landwirtschaft hat uns nicht nur in reichlichem Maße mit Brotgetreide versorgt, sondern auch mit Fleisch, denn Ostpreußens Viehstand ist berühmt. Man kann deshalb begreifen, daß die Polen mit gierigen Händen nach diesen Perlen der deutschen Provinzen greifen. Aber auch Westpreußen hat eine hochstehende Landwirtschaft. Wie brauchen nur daran zu erinnern, daß unser Sachsenland während des Krieges einen



besonders großen Prozentsatz seiner Kartoffeln von dort geliefert bekam. Aber noch wertvoller sind die in den Ostprovinzen vorhandenen Kohlen- und Erzvorkommen. Das fehlen der ober-schlesischen Kohlen- und Erze würde unser volkreiches und industrielles Sachsen ganz besonders treffen. Unsere Fabriken sind direkt auf diese Bodnerzeugnisse angewiesen und müßten stillstehen, wenn sie dieselben nicht mehr erhielten, da man immer bedenken muß, daß uns im Westen schon reiche Erz- und Kohlengruben verloren gegangen sind. Aus vorstehender Skizze ist ersichtlich, was in den in Rede stehenden Ostprovinzen alles erzeugt wird und ein Blick auf diese Karte wird auch jeden Uneingeweihten davon überzeugen, daß es heiligste Pflicht eines jeden Deutschen ist, sein Teil mit dazu beizutragen, daß diese Provinzen uns erhalten bleiben. 400 000 Abstimmende müssen zum Abstimmungsstage nach dem Osten gebracht werden, um mit ihrem Stimmzettel für ihr

Deutschtum und so für unser Vaterland zu kämpfen. Da es sich zum Teil um minderbemittelte Landleute handelt, müssen die Gelder, es kommen ca. 9 Millionen Mark in Betracht, von der Allgemeinheit des deutschen Volkes aufgebracht werden, da laut Versailles Friedensvertrag der Staat dazu keine Gelder hergeben darf. Ende d. M. wird von der Grenzspende der Kreishauptmannschaft Dresden für die Abstimmungsgebiete im Osten deshalb gesammelt werden. Mögen sich recht viel reichgebende Hände finden, möge jeder nach seinen Verhältnissen spenden und dabei bedenken, daß es sich nicht nur um die Erhaltung wertvoller Provinzen handelt, sondern auch um das Deutschtum. Wir wollen mit dieser Gabe den im ganzen Reich zerstreut wohnenden Ost- und Westpreußen und den Oberschleslern auch ihre engere Heimat erhalten. Also Deutscher: Du mußt geben!

Betrachtungen für den 2. Sonntag nach Trinitatis.

Barrar Großesota.

Heute zur Glaubensstärkung und zur Förderung auf dem Wege des Lebens zwei Lesefrüchte, zu denen ich nichts weiter zu sagen habe, die dir, lieber Zeitungsleser, aber genug zum Nachdenken geben, um dir von neuem einen Stoß zu ewiger Bewegung nach dem lebendigen Gott hin zu versetzen. Hugo Latimer, † 16. Oktober 1555 als evangelischer Märtyrer auf dem Scheiterhaufen in Oxford unter Maria der Blütigen, erzählt von früherer Gefangenschaft: „Ich wurde einst von fünf oder sechs Bischöfen verhört. Dreimal jede Woche war ein Verhör. Einmal ward ich in das Zimmer gebracht, wo ich gewöhnlich verhört wurde. Aber es war etwas verändert. Sonst war immer Feuer im Kamin, diesmal nicht. Diesmal war ein Vorhang vor dem Kamin. Einer sagte: „Bitte, Herr Latimer, sprechen Sie laut, ich höre schwer, und manche sitzen weit weg.“ Ich wunderte mich, daß ich laut sprechen sollte und begann Verdacht zu schöpfen und nach dem Kamin hinzuhorchen, und da hörte ich eine Feder schreiben hinter dem Vorhang. Sie hatten jemand hingelegt, all meine Antworten wiederzuschreiben, damit ich nicht nachher abweichen konnte. Gott war mein guter Herr und gab mir Antworten, sonst hätte ich nie frei kommen können.“ Später sagte Latimer in der Predigt: „Mein Hörer, hinter dem Vorhang arbeitet beständig eine Feder, die alles aufzeichnet, was du sprichst, und alles niederschreibt, was du tust. Darum trage Sorge, daß deine Worte und Taten es wert sind in Gottes Buch der Erinnerungen eingetragen zu werden.“ — Ein während des amerikanischen Freiheitskrieges Gefangener war in eine Zelle eingeschlossen, in welcher eine kleine Spalte war, durch die das Auge eines Soldaten ihn fortwährend bei Tag und Nacht bewachte. Was der Gefangene auch tat, ob er aß oder trank, oder schlief, das Auge der Schildwache war beständig auf ihn gerichtet. Das war so schrecklich, daß es ihn beinahe wahnsinnig machte. Er vermochte den Gedanken nicht zu ertragen, daß dieses Mannes Auge ihn beständig beobachtete. Er konnte kaum schlafen, selbst das Atmen wurde ihm schwer, denn nach welcher Seite hin er sich auch wandte, er konnte nie dem Blick des Soldaten entgehen. Was sagt dir dies Gleichnis? Gottes Auge ist beständig auf jeden gerichtet. „Ja hin der Allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm!“ Amen.

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, den 12. Juni 1920.

— Schützt die Natur! Schützt fremdes Eigentum! Gegen das Verschüttern und Beklagen von Glasfenstern, Wänden, Gebäuden, öffentlichen Anlagen und Bänken, gegen das Beruntreten unserer Parks durch Wegwerfen von Papierstücken, Apfelsinenschalen und allerhand anderer Sachen, gegen das Einschneiden von Buchstaben und unnützen Merkmalen in Bäume, gegen unachtsames Wegwerfen glimmender Zigaretten- und Zigarettenstummel im ausgedörrten, harzreichen Walde, gegen unachtsames junger Anpflanzungen kann nicht energisch genug eingeschritten werden. Zumeist sind es junge, übermütige Burschen, die aus eitlem Beginnen, mangelndem Sinn für Ordnung und Schönheit oder gar aus Zerkürstungswut derartigen Unfug treiben und sich darauf wundern, was zugute tun! In der letzten Stadtverordnetenversammlung stimmte Herr Bürgermeister Künzel ein bemitleidiges Klagegel über das an, was an unserm Freibad, in unseren Parks und den anderen Anlagen rohe Hände alles zertrümmern und zerstören. Jeder Spaziergänger wird es ja täglich selbst beobachten können. Auch die Landleute haben in

ihren dreijährigen, jetzt den runden Hühner auf die wogende Bodenfälle und verläßt rasch das Haus.

Niemand hat ihr Fortgehen bemerkt. Die ganze Dienerschaft ist im Erdgeschloß beschäftigt.

Tiefaufatmend geht das Mädchen mit raschen, festen Schritten die Bismarck-Allee dahin. Die Sonne scheint. Die Vögel singen. Die „wilde Hummel von Büffel-Goldfeld“ flüht sich nicht mehr so einsam. Das Naturkind hat wieder Pflanzung mit der Natur.

Die Allee ist fast menschenleer. Nur hier und da ein Fußgänger. Gar keine Wagen und Ketter.

In Sinnen verloren schlendert Hummelchen weiter. Ihre Gedanken sind in Büffel-Goldfeld. Ihr ist, als sähe sie Karls gutes Gesicht vor sich, als höre sie die rauhen und doch so vertrauten Stimmen der „Jungens“.

Blöcklich wird sie sich aus ihrem Sinnen gerissen. Zwei Ketter sprengen daher — ein Herr und eine Dame.

Ein einziger Blick aus Hummelchens Larfen Augen und sie weiß; der Herr beherrscht seinen feurigen Braune, die Dame jedoch fühlt sich unsicher auf dem jungen mutigen Kappen.

Und als jetzt gar ein großer Hund des Weges dah r gelaufen kommt und die beiden Pferde anläßt — da scheuen die Tiere und bäumen sich hoch auf.

Klappenden Herzens steht die wilde Hummel zu. Der Braune beruhigt sich rasch; im Zaum gehalten von der sicheren Hand des Reiters, trabt er ruhig weiter. Der Kappen jedoch wiehert und schlägt aus.

Er ist ein ausnahmswelse schöner Herbsttag. Warm scheint die Sonne. Fast wolkenlos der Himmel. Ein paar Vögel zwitschern im Geäst der Bäume.

Da hält es Hummelchen nicht mehr hier oben. Sie-eilt hinunter in die große Halle, schlüpft in

Da handell. Mark in des auftrag der d. Mannschaft deshalb spenden die Er auch um im spreuen erhalten.

nitatis.

ung auf ch nichts er genug Stiof zu zu ver- gelscher Maria t: „Ich Decimal in das Aber zur im ung vor sprechen it weg'. begann hochen, hochang, wieder- e. Gott nst hätte er in der eist bes- sprichs, e Sorge, es Buch während ur in eine r, durch ag und b er af che war e, daß es den Ge- uge ihn elbt das e hin er Schatzen Auge ist mächige

d.

920.

entum! fcheiben, Bänken, egwerfen anderer und un- s Weg- mel im schädigen ug ein- vermügte Sinn für ungswut als jagute himmte Klagelieb n Parls rümmern a täglich haben in

auf die .s. e ganze t, festen scheint. l-Gold- turkind

und da t. weiter. ist, als sie die ngens“. geriffen. und eine

Augen in Braun- jun- Weged anläßt auf. mel zu gehalten weiter. as.

legter Zeit vielfach Ursache gehabt, sich über rücksichtslos Hineinlaufen in Futterwiesen und Getreidefelder, über Beschneiden von Obstbäumen oder Bermenen derselben mit Steinen zu beklagen. Nachdem uns der Krieg alle Mittel der Ernährung in so hohem Grade schätzen gelehrt hat, ist es um so bedauerlicher und schwerer zu begreifen, wie gute Frucht und fremdes Eigentum so rücksichtslos beschädigt und verwüßt werden kann. Jeder Natur- und Menschenfreund sollte bei Beobachtung von Vandalismus energisch gegen die menschlichen Schädlinge eingreifen und sofort Anzeige erstatten; nicht nur der jeweilige Besitzer, sondern das gesamte Volk wäre ihm dafür zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Schützt die Natur! Schützt fremdes Eigentum!

Patentierete Erfindung. Herrn Mechaniker Richard Mey hier wurde ein Windrad für Windmotoren patentmäßig geschützt. Das Windrad erzeugt im Vergleich zu den bisherigen die achtfache Kraft.

Begrißobstbauverein. Alle Obstbau treibenden Männer und Frauen werden nochmals auf die morgen nachmittags 1/4 Uhr im „Löwen“ stattfindende grundlegende Versammlung des Begrißobstbauvereins hingewiesen. (Vol. Zus.).

Marktsonnert Sonntag vormittag 11—12 Uhr. 1. Standardweibe. Marsch v. Urath. — 2. Ouvertüre 3. Oper „Titus“ v. Mozart. — 3. Zwei Aenglein braun. Lied. v. Humbert. — 4. Das arme Veilchen. Walzerlied v. Morena. — 5. Auf Wiedersehen. Walzer v. Estrada.

Heuernte. Die Heuernte hat allerorten begonnen. Dank der vorzüglichen Maienwitterung — reiche Niederschläge abwechselnd mit warmen Sonnenschein — ist in den meisten Gegenden unseres Vaterlandes die erste Heuernte ausgezeichnet geraten. Not tut jetzt lediglich ein zwei bis drei Wochen währendes beständiges Wetter, so daß das Gras gut zu festigem Heu austrocknen kann und nicht naß in die Scheunen gefahren werden braucht.

Gegen die Verewigung der Zwangswirtschaft. Eine Protestversammlung des Fleischerhandwerks und des Viehhandels gegen die geplante reichsgesetzliche Neuordnung der Fleischversorgung und die Zukunft des Fleischerhandwerks hatten die Fleischermnungen von Weissen, Lommahsch, Koffen, Siebenlehn und Wilsdruff, sowie der Innungsausschuß Weissen und der Bezirksausschuß des Handwerks der Stadt und Vorkommenschaft Weissen Donnerstag nachmittag nach Weissen zusammenberufen. Von seiten der Fleischermnungen, des Viehhandels und der Landwirte wurde energisch gegen die geplante Kommunalisierung der Lebensmittel Protest

erhoben und die Aufhebung der Zwangswirtschaft, sowie Ueberleitung in die freie Wirtschaft gefordert. Vom Hand- werk in seiner Gesamtheit wurde öffentliches Recht und öffentliche Pflicht der Selbstverwaltung für alle Berufe gefordert. Jeder Berufsstand müsse das Recht haben, an der Lösung der staatlichen Aufgaben nach Maßgabe seiner wirtschaftlichen Bedeutung teilzunehmen. Der Staat habe unter allen Umständen zu unterlassen, durch eigene Organe in das Tätigkeitsgebiet einzelner Berufe oder ganzer Berufsgruppen einzugreifen. Es wurde weiter der Abbau aller beherrschenden Zwangswirtschaft und allmähliche Ueberleitung auf berufliche Arbeitsgemeinschaft gefordert.

Gegen die Zwangswirtschaft. Der Verbandstag der Bäckereien von Thüringen, Sachsen und Anhalt, der in Halle stattfand, hat beschlossen, durch Entsendung von Delegierten bei der Staatsregierung für die neue Gerte die Aufhebung der Zwangswirtschaft zu fordern, im Falle der Ablehnung aber die Annahme von Brotmarken zu verweigern.

Die Zukunft des kirchlichen Steuerwesens, von dem bei der fast völligen Beschlosigkeit der evangelischen Landeskirche ihr äußerer Stand sehr stark abhängig ist, beginnt sich neuerdings zu klären. Nachdem die Steuer- gesetze des Reiches erschienen sind und auch der Entwurf eines sächsischen Volksgesetzes zum Landessteuergesetz nahezu fertiggestellt ist, ist der Erfolg entsprechender Beschlüsse über die Erhebung der Kirchensteuern, die bekanntlich die Reichsoberfassung sicherstellt, zu erwarten. Während ein sächsisches Kirchensteuergesetz erst späterhin zur Vorlage gelangen kann, wenn sich die Verhältnisse endgültig geklärt haben, ist, wie die sächsische Aufklärungsstelle hört, eine Vorlage über die provisorische Weitererhebung der Kirchen- einkommensteuer seihen der Volkskammer zugegangen. Dar- durch werden die Haushaltpäne der Kirchengemeinden auch für die Uebergangszeit sichergestellt.

Italienisches Konsulat in Dresden. Die italienische Regierung hat für das Gebiet des Freistaates Sachsen und der angrenzenden Teile Thüringens ein Konsulat errichtet, das seinen Sitz in Dresden (Feldherrnplatz 4, Dienststunden wochentags 12—1 Uhr) hat. Die Amtsgeschäfte des vor dem Kriege in Leipzig bestehenden italienischen Konsulats werden von dem Konsulat in Dresden mit verwaltet. Zum Leiter des Konsulats ist Herr Cesare Comolli er- nannt worden.

Eigene Mittelstands-Kandidaten zur Volks- kammer. Der Vorkommenschaft des Kleinhandels in Dresden

hat auf Grund einer Sitzungsansprache einen Bericht aus- gegeben, aus dem hervorgeht, daß die in Dresden im Gange befindlichen Bestrebungen dahin gehen, bei den kommenden Volkskammerwahlen eigene Kandidaten des Mittelstandes aufzustellen. Diese Bestrebungen sollen vom Kleinhandel mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unter- stützt werden.

Nicht wiedergewählte Sozialdemokraten. Neben Noke und anderen ist auch der frühere sächsische Minister- präsident Dr. Gradnauer nicht wieder in den Reichstag ge- wählt worden.

Das älteste Regiment der deutschen Armee, das ehemalige sächsische Feldartillerieregiment Nr. 12 kann am 6. Juli d. J. auf ein 300jähriges Bestehen zurückblicken. Obwohl das Regiment von der Auflösung des Heeres mit betroffen worden ist, so soll die nahezu 300jährige ruhm- volle Vergangenheit durch eine gemeinsame Feier begangen werden. Der Verein der Offiziere und Beamten des ge- nannten Regiments sowie die drei hiesigen in Frage kommen- den Militärvereine veranstalten aus diesem Anlasse am 3. Juli abends große Festkommerse in drei größeren Dresdner Lokalen. Am Sonntag, den 4. Juli, findet ein Festgottesdienst in der Garnisonkirche und ein Zug nach dem Ehrenfriedhof der Garnison statt, wo ein Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Kameraden geweiht werden soll.

Die 40. Dresdner Pferde-Ausstellung wird am 11., 12. und 13. September d. J. in Dresden-Sebnitz statt- finden. Sie ist verbunden mit einer Sonderausstellung des Sächsischen Fohlenaufzuchtvereins für Pferde sächsischer Zucht. Auch wird am 12. und 13. September gemeinsam mit dem Dresdner Reitverein ein Reit-Turnier veranstaltet werden.

Sauernig. Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Infolgedessen werden die Gemeinden Cosse- baude und Oberwartha als Schutzzone erklärt.

Siebenlehn. Der Stadgemeinrat beschloß die grundsätzliche Gleichstellung der sächsischen Beamten und Angestellten mit den Staatsbeamten in Befoldungsfragen.

Deutscher V. B. Hier haben 91 Fernsprecherbesitzer gemeinsam ihre Anträge gekündigt wegen der Verteuerung der Gebühren und des 1000-Mark-Beitrages.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Verleger, Drucker und Drucker: Arthur Biskamp in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für den Inseratenteil: Arthur Biskamp, beide in Wilsdruff.

Gabardine
100 cm bis 180 cm breit.
schöne Auswahl
empfiehlt
Seidenhaus
Karl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Korsett nach Maß
bei abgegebenen Stoffen
liefern billigst
Olga Franke,
Weißner Straße Nr. 48.

Obst-Körbe
53x28x29 cm, festes Korb-
gerüst, mit Deckel zum
Verschließen, gibt in großen
und kleinen Posten billig ab
Louis Seidel, Wilsdruff.
Fernsprecher 10.

Nur für Wiederverkäufer!
Nordamerik. schneeweißes
Schweineschmalz
und 1a holländisches
Rinderfett
sofort greifbar, haben
zu äußerst vorteil-
haften Preisen abzugeben
Emil Glück Nachf.,
Gebr. Göpfert,
Meissen, Fernruf 108.

**Kinderwagen, Sport-
wagen**
in großer
Auswahl
bei
Arthur Fuchs,
Wilsdruff, am Markt.

Wir kaufen zurück:
Heimatbeilage
Jahrgang 1909—1913.
Wilsdruffer Tageblatt.

**Original-Weck-
Einkoch-Gläser**
Einkoch-Apparate
nebst sämtlichen Zubehörteilen
Prima rote Gummiringe
empfiehlt
Fa. Paul Schmidt,
Dresdner Straße 94,
Ecke Rosenstraße

Achtung!
Alle Herren-Filzhüte
werden wie neue
umgearbeitet, auch gefärbt
bei
Bruno Voak, Deuschendorfer,
dembekannten Strohhutmacher.
Persönliche Annahme in
den nächsten Wochen in
Wilsdruff im Gasthof zur
guten Quelle, Dienstags
vormittags von 8—10 Uhr
und abends nach 9 Uhr.

Muttersprigen
Frauensprigen, Glycerin, Spül-
lappen, Schläuche, Unter-
lagen, Borfahndbinden, Bor-
fallpessare, Leib- und Monats-
binden, Frauentropfen,
Frauentee altbewährt,
alle hyg. Frauenartikel,
Gummimatten u. Dauer-
mätkche billigst.
Anfragen erbl. Prospekt frei
Diskreter Versand.
Sanitätshaus
Frauenheil
Dresden 32,
Wilsdruffer Straße 24.

**Klinge
Frauen**
gebrauchen bei Regelförderung
und Stockung meine auch in
den hartnäckigsten Fällen sicher
wirkenden Spezialmittel. Ver-
stellen Sie meine unschäd-
lichen sicher wirkenden Mittel,
mit Garantiechein. Einen
Versuch bei mir werden Sie
nicht bereuen, streng diskreter
Versand.
Erfolg schon in einigen Tagen.
Fr. A. Lemke, Hamburg 565
Margarethenstraße 76 III.

**Dreh- und
Gleichstrommotoren**
in allen Ps sofort preis-
wert ab Lager lieferbar.
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
werden mit nur erstklassigem Material sachgemäß
und sauber zu günstigen Preisen ausgeführt.
Ferd. Zotter,
Installateurmeister,
Wilsdruff.

Bruno Ehrlich
Rohschlächtere — Pferdegeschäft
Restaurant und Speisehaus „Zum mäden Hof“
Fernruf 74 Deuben-Dresden Fernruf 74
Bei Notfällen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle.

Achtung! Radfahrer!
Sämtliche Fahrradzubehörteile, Herren-,
Damen- und Kinderräder neu und ge-
braucht (auch Reparaturen) liefert billigst
Oswald Zeller, Limbach.
(Pferdegut)

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Emil Mensch
Rohschlächtere, Pferdegeschäft u. Spelawirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Eine hochtragende
Leinkuh
sowie
eine neuemelkende
und
eine Kalbe
sind zum Verkauf.
Erlicht Nr. 7,
Post Niederhöfna.

Gebr. Grasmäher
(Wolther H. Wood), mit Tief-
schnitt, Nusswalzen, An-
haubloch für Getreide unter
Garantie preiswert
zu verkaufen.
Bruno Grosse
Wilsdruff, Fernruf 430.

**Säcke,
Strohsäcke,
Sackbänder,
Reparaturen**
preiswert bei
Oskar Böhlend Nachf.,
Weissen rechts,
Bordbrückenstr. 26,
Fernruf 381.

Hilfe in Steuerfachen!
Erfolgreiche Reklamationen,
Auskunft und Beratung durch
Steuerfachmann A. Reimann
Dresden-A., Weichstr. 24
Sprechzeit täglich 2—6 Uhr.

**3 mittel-
schwere
Pferde**
sind zu verkaufen.
Dresden-A., Gaudinush. 7.

**Zwei junge Ziegen
und
ein Böckchen**
gut fressend, hornlos, sind zu
verk. Schäferer Altpfahnen.

Bruchfranke
können geheilt werden ohne
Operation u. Berufsfortung.
Nächste Sprechstunde in
Dresden, Büttchauerstr. 29 I,
am 22. Juni von 10—1 Uhr.
Dr. med. Laabs,
Spezialarzt für Bruchleiden.
Unerschaffene
Frauen
lassen sich irreführen u. lauren
teure nutzlose Mittel. Seien Sie
jedoch klug u. Regell-
wenden sich b. Regel-
Störung nur an A. Schliez,
Hamburg I. Ausgabe. Wenn
alles übergeblich, lassen Sie nur
noch einmal Mut und brauchen
mein anat. wirkl. Spezial-
mittel. Vollkommen unschädl.
Garantie. Erfolg in 3—4
Tagen. Ohne Berufsfortung.
Zahlreiche Dankschreiben.
Diskreter Versand.

**Rubinperle
Limetta
Simbretta**
zur Herstellung eines vor-
nehmen
Tafel- und Erfrischungs-
Getränkes
empfiehlt billigst
Alfred Viehsch.

Sie empfehle ab Lager:
Gipsammonsalpeter
mit 21% Stickstoff,
Kali und Natrium,
Brennholz,
Kohlenschlamm,
Baukalk.
Louis Seidel, Wilsdruff.
Fernsprecher 10.

Landwirtstochter
Ende 20er, vorläufig 20000
Mark und Aussteuer. 19. n.
m., wünscht sich mit gebild.
Gutsbesitzer
glücklich
zu verheiraten.
Angebote u. 4643 an die
Besichtsstelle d. Bl. erbeten.

50 Mk. Belohnung
sichere ich demjenigen zu,
welcher mir die Person nennt,
die über meine Tochter Lotte
unwahre Gerüchte verbreitet,
so daß ich dieselbe gerichtlich
bestrafen lassen kann.
Bruno Herzog.
Zwei Zentner grüne
Stachelbeeren
hat sofort abzugeben
Rybnice, Sachsdorf.

Für die zu unserer Verlobung
dargebrachten Glückwünsche und
Ehrungen sagen wir allen unsern

**herzlichsten
und aufrichtigsten Dank.**

Blankenstein, im Juni 1920.

Alfred Fschalg,
Hedwig Froschhüg.

Bezirks-Obstbauverein Wilsdruff und Umgegend.

Bezirksversammlung am Sonntag den 13. Juni
1/2 4 Uhr nachm. in Wilsdruff, „Goldener Löwe“.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Aussprache über zukünftiges Arbeitsprogramm.
3. Abhaltung von Wanderversammlungen.
4. Beschluß über Abhaltung einer Obst- und Gartenbauausstellung im Herbst 1920.
5. Zeitgemäße Aenderung der Vereinsstatuten.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.
7. Beerschließendes.

Gäste, auch Damen, willkommen!

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird
um rege Beteiligung aller Mitglieder gebeten.

Besondere Einladung durch Karte findet nicht statt.

Der Vorstand.

Rich. Quanz, Vorsitzender

Stadtbad Wilsdruff
Eisenmoorbäder bestbewährt.
Kurform.

Schützenhaus Wilsdruff.

Sonntag den 13. Juni von nachm. 4 Uhr an

Feiner Ball.

Dierzu laden freundlichst ein **R. Krensch u. Frau.**

Lindenschlößchen.

Sonntag den 13. Juni
von nachmittags 4 Uhr an

Großer Rosenfest-Ball

vom Mundharmonikaklub Edelweiß, Braunsdorf.

Dierzu laden freundlichst ein

Der Vorstand und Ernst Horn.

Jugendverein „Eintracht“
Steinbach b. Kesselsdorf.

Sonntag den 13. Juni

Gross. Damenball.

Dierzu laden freundlichst ein

Die Damen.

Gasthof Blankenstein.

Die für heute Sonntag angelegte

Ballmusik findet nicht statt.

Max Richter.

Zahn-Praxis
Ernst Hartmann
„Stadt Dresden“

Freiberger Strasse.

Sprechzeit: täglich 9—12 und 1—6 Uhr
Sonntags 9—12 Uhr.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Schwagers, Schwiegervater
und Großvaters

Herrn Schneidermeister

Albert Regelin

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Ganz besonders danken wir dem werten Herrn Pfarrer Wolke für seine trostreichen Worte; alles dies hat unsern wunden Herzen wohlgetan.

Besondern Dank auch der priv. Schützengesellschaft für das freiwillige Tragen und für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Wir danken vor allem auch der werten Schneider-Innung für die schöne Blumenpende sowie allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für erwiesene Teilnahme an heiliger Stätte.

Dir aber, lieber, treuer Vater, rufen wir ein „Gabe Dank“ und „Ruhe sanft“ in dein allzufrühes Grab nach.

Wilsdruff, Radeberg, am 11. Juni 1920.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Betriebsöl- und Leimversorgung

für Juli, August, September 1920.

Anträge auf Bezugsscheine sind sofort ein-
zugeben, spätestens aber bis zum 20. Juni.
Formulare sind beim Unterzeichneten zu ent-
nehmen.

Robert Geißler,
Tischlermeister.

Landwirte! Vor der Ernte!
Lassen Sie Ihre Motoren nachsehen!

Kleine Fehler zur rechten Zeit beseitigt, schützt
Sie vor kostspieligen Reparaturen!

Lager, Kohlenbürsten, Schleifringe müssen sich bei
längerem Gebrauch naturgemäß ab und müssen
rechtzeitig instandgesetzt evtl. erneuert werden.

Reparaturen sowie Neuanlagen und
Erweiterungen in Kupfer
können sofort ausgeführt werden.

Ersatzteile jeder Art am Lager.

Neue Motoren alle Größen.

Fritz Wunsch, Naustadt,

Telefon 594.

Vertreter:

Schlosserm. Hennig, Wilsdruff,

Telefon 495.

Der 1. Ziehungstag der 177. Lotterie ist der
16. Juni.

Veräumen Sie nicht,

sich ein Zehntel-Los zu sichern! Die Gewinnmöglich-
keiten sind sehr günstige und überall dieselben. Po-
to und Spesen ersparen Sie, wenn Sie am Plage kaufen.

Lose

empfehlen

Staatslotterie-Einnahme Paul Lauer, Wilsdruff.

Getreide- und Grasmäher
(Mc. Cormick),
Heuwender, Tigerrechen,
Häckselmaschinen

durch Abschluß billig abzugeben.

Motore sofort lieferbar.

Reparaturen und Einlegen neuer Rotgütlager werden
in eigener Werkstatt ausgeführt.

Max Döhnert, Grumbach

Telefon 497.



Wir stellen von heute ab

einen großen Transport

Bayerische

Gang- u.

Zugochsen

bis Montag den 14. d. M., desgleichen

2 sprungfähige Bullen

billig zum Verkauf.

Kesselsdorf, Gebr. Ferch,
am Bahnhof. — Telefon Amt Wilsdruff Nr. 471.

**Färben u.
reinigen
Alles**

schnell u.
gut

Gebrüder Lehmann
Färberei u. chem. Wäscherei
Bischofswarda 1. Sa.

Spezialität

Umfärben

von

Militärsachen

Portofreie Rücksendung.

Annahmestelle für Wilsdruff und Umgegend:

Herr Kaufmann Emil Glathe,
Freiberger Str. Wilsdruff Freiberger Str.

Kurt Siering, Potschappel

Tharandter Strasse Nr. 25

Rossschlächtere, Speisewirtschaft u. Pferdgeschäft

Telefon Amt Döbelen Nr. 2151

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle